

Vorwort

Seit der letzten Auflage sind beinahe fünf Jahre vergangen, in denen sich zahlreiche Neuerungen im Familienrecht und dessen Umfeld ergeben haben. Teils beruhen diese auf Gesetzesänderungen – wie etwa dem Gewaltschutzgesetz 2019, das umfangreiche Änderungen im Bereich der einstweiligen Verfügungen und des Strafrechts gebracht hat, oder dem 2. Erwachsenenschutzgesetz, das den früheren Bereich des Sachwalterchaftsrechts und damit zusammenhängende Rechtsbereiche völlig neu geregelt hat. Teils ergeben sich Neuerungen auch aus geänderter Judikatur oder Entscheidungen des Verfassungsgerichtshofs – wie etwa die Öffnung der Ehe und eingetragenen Partnerschaft „für alle“. Teils finden sich Neuerungen auch auf internationaler Ebene – wie zB die Brüssel IIb-VO und die beiden EuGüterVO.

Durch derartig vielseitige Änderungen wird die ohnehin komplexe Rechtsmaterie des Familienrechts noch undurchsichtiger und ein umfassendes Werk wie das vorliegende Handbuch umso wichtiger. Die zweite Auflage aktualisiert sämtliche Bereiche des Familienrechts sowie angrenzende Rechtsbereiche auf den letzten Stand der Gesetzgebung und Rechtsprechung. Dabei bietet das Werk in bewährter Weise sowohl einen kompakten Überblick als auch Detailinformation mit Angabe von Literatur und Judikatur.

An dieser Stelle möchte ich mich zunächst bei den AutorInnen – allesamt renommierte ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis – für die termingerechte Überarbeitung der teils sehr umfassend aktualisierten Beiträge herzlich bedanken.

Weiters gilt mein Dank dem Linde-Verlag – besonders *Mag.^a Katharina Echerer* und *Mag.^a Angelika Glaser* – für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und den reibungslosen Ablauf der Produktion trotz der aktuellen Situation.

Zu danken habe ich besonders auch meinen Mitarbeitern Frau Univ.-Ass.ⁱⁿ *Mag.^a Cornelia Pascher* und Herrn *Dr. Alexander Meisinger* sowie den StudienassistentInnen Frau *Andrea Bahtijari*, Herrn *Benjamin Cosic* und Herrn *Martin Etzelstorfer* für die aufwändigen Korrekturarbeiten der Manuskripte und des Umbruchs.

Linz, im Mai 2020

Astrid Deixler-Hübner